

## Protokoll

### 3. Sitzung der Gemeindevertretung

Dienstag, den 29.6.2010, 19 Uhr

Rathaus Nenzing

**Anwesend:** Bürgermeister Florian Kasseroler als Vorsitzender

**Die Gemeinderäte:** Herbert Greußing  
Ing. Andreas Maitz  
Joachim Ganahl  
Hannes Hackl  
Johannes Maier MBA

**Die GemeindevertreterInnen:** Kornelia Spiß  
Peter Schmid  
Peter Angerer  
Wilhelm Rainer  
Mag. Ronald Hepberger  
Mario Bettega  
Bernhard Sutter  
Markus Schallert  
Armin Baumann  
Isabella Moser  
Martin Mähr  
Mag. Werner Schallert  
Gabriele Staffler-Hermann  
Jerome Zerlauth  
Markus Ammann  
Ingrid Sonderegger-Ammann

**Ersatzleute:** Erwin Schallert  
Johannes Tenschert  
Sabine Wäger  
Roman Gantner  
Hans Pöll

**Zahl der Anwesenden:** 27

**Schriftführer:** Hannes Kager

## **TAGESORDNUNG**

1. Vorlage der Niederschrift der Sitzungen vom 11.5.2010 und 15.6.2010
2. Präsentation und Bericht des Regionalentwicklungsprojektes „IM WALGAU“ durch Projektleiter Manfred Walser
3. Berichte des Vorsitzenden
4. Berichte der Ausschüsse
5. Beschlussfassung über den 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2010
6. Vorlage des Berichtes des Prüfungsausschusses (§ 52 Abs. 4 GG)
7. Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2009 (§ 78 Abs. 1 GG)
8. Vergabe von Lieferungen und Leistungen
  - a) Aufnahme eines Darlehens für Bau-/Wirtschaftshof Nenzing im Auftrag der Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG
9. Stellungnahme zu Anträgen gemäß § 41 Abs. 2 Gemeindegesetz
  - a) Antrag der Fraktion echt.nenzing betreffend einer Petition an den Vorarlberger Landtag für die Verwendung von zwei getrennten Stimmzetteln bei der Bürgermeisterwahl und der Gemeindevertretungswahl
  - b) Antrag der Fraktion Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei betreffend Walgaubad NEU – Bedeutung bzw. Auswirkungen für die Gemeinde Nenzing
10. Allfälliges

Der Vorsitzende Florian Kasseroler eröffnet um 19 Uhr die 3. Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt die GemeindevertreterInnen, die Ersatzleute, Herrn Manfred Walser und die Presse. Weiters stellt er die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor dem Eingang in die Tagesordnung wird unter Hinweis auf § 37 des Gemeindegesetzes Sabine Wäger angelobt.

## **BESCHLÜSSE**

### **Punkt 1 – Vorlage der Niederschriften der Sitzungen vom 11.5.2010 und 15.6.2010**

Gegen die Niederschriften der Sitzungen vom 11.5.2010 und 15.6.2010, welche allen Mitgliedern der Gemeindevertretung in schriftlicher Form zugegangen sind, werden keine Einwendungen erhoben und diese einstimmig genehmigt.

### **Punkt 2 – Präsentation und Bericht des Regionalentwicklungsprojektes „IM WALGAU“ durch Projektleiter Manfred Walser**

Bürgermeister Florian Kasseroler erteilt zu diesem Punkt dem Geschäftsführer der Regionalentwicklung IMWALGAU, Herrn Manfred Walser, das Wort.

Manfred Walser begrüßt die anwesenden GemeindevertreterInnen und erläutert die ausgeteilte Präsentation. Das Regionalentwicklungsprojekt ist auf 3 Jahre (2009 – 2011) ausgelegt und betrifft den gesamten Walgau sowie das Großwalsertal, das Klostertal, das Brandnertal und auch die Stadt Feldkirch.

Das oberste Gremium ist die Walgaukonferenz, in dem die Bürgermeister, alle Abgeordneten des Gebietes, Landesrat Dr. Karlheinz Rüdisser und Sachverständige der Raumplanung vertreten sind. Es gibt weiters ein Kernteam, das sich 1 x pro Monat zu Beratungen trifft. Das Büro mit der Geschäftsführung und dem Sekretariat befindet sich im Wolfhaus in Nenzing.

Das Walgauforum wurde bisher 2 x abgehalten und das nächste findet im September 2010 statt. Neben den Mandataren der einzelnen Gemeinden sind auch wieder interessierte Personen aus der Bevölkerung herzlich eingeladen. Daneben werden Erfahrungsaustausche im Rahmen von Workshops und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenbereichen veranstaltet.

In den Projekten soll die Identität, die Zusammenarbeit und das voneinander Lernen gefördert werden. Die Themenbereiche und Prioritäten sind naturgemäß aufgrund der Lage (Berg und Tal) unterschiedlich. Es sollen aber alle Interessensgruppen und die verschiedensten wirtschaftlichen Gegebenheiten eingebunden werden.

Zentrale Fragen des Regionalentwicklungsprojektes sind folgende:

Was machen wir mit den Flächen im Talgrund?

Was machen wir mit der Kulturlandschaft an den Berghängen?

Wie beteiligen wir die Menschen an der Entwicklung?

Wie verbreitern wir die wirtschaftliche Basis der Region?

Wie verbessern wir die Angebote in der Region?

Wie erreichen und festigen wir das Walgau-Denken?

Die aktuellen Schwerpunkte sind:

- Regionalwährung
- Landwirtschaftliche Produkte
- Kulturelle Zusammenarbeit
- Energienutzung
- Zusammenarbeit der Museumsbetriebe
- Kinder und Jugendpolitik
- Walgaukarte
- Baurechtsverwaltung
- Ü600 Gemeinden und Parzellen
- Infrastruktur (Walgaubad, etc.)
- Informationsaustausch (Walgau-WIKI)

Die aufgelisteten Punkte an Aktivitäten müssen in diesen drei Jahren aufgearbeitet und danach weiter entwickelt werden.

Auf die Frage von Werner Schallert (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei), wie es mit der Zusammenlegung von Bauhöfen in kleineren Gemeinden aussieht, verweist Manfred Walser auf den gemeinsamen Bauhof der Gemeinden Thüringen und Ludesch. Ganz maßgeblich sei aber die jeweilige Situation, ob z.B. gerade Veränderungen anstehen.

Für Hannes Hackl ist sehr wichtig, dass frühzeitig Vorkehrungen getroffen werden, wie es nach den 3 Jahren, die dieses Projekt läuft, weiter geht.

Der Bürgermeister merkt an, dass die Regionalentwicklung maßgeblich von den Akteuren und der Beteiligung der Bevölkerung abhängt und bedankt sich bei Manfred Walser für den vorgetragenen Bericht und die Präsentation.

### **Punkt 3 – Berichte des Vorsitzenden**

- a) Bgm. Florian Kasseroler berichtet, dass durch Rechtsanwalt Dr. Alexander Jehle ein Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes in der Sache Annalies Tschannett übermittelt wurde. Demnach wurde die Beschwerde gegen den Bescheid der BH Bludenz, mit dem die Baubewilligung für den widerrechtlich errichteten Heustadel mit Unterstall versagt wurde, als unbegründet abgewiesen.
- b) Durch die Vorarlberger Gebietskrankenkasse hat eine Prüfung für den Zeitraum von 2005 bis 2009 stattgefunden. Gegenstand der Prüfung waren die Bereiche Sozialversicherung, Lohnsteuer und Kommunalsteuer. Die Prüfung erbrachte ein hervorragendes Ergebnis für die betroffene Abteilung. Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Birgitta Hartmann für die ausgezeichnete Arbeitsleistung.
- c) Die Erben von Alois und Rosa Tschabrun sind im Besitz des Objektes „Bazulstraße 10 und Andr.-Gaßner-Straße 11“ (ehemaliger Sparmarkt) und des daneben befindlichen alten Wohnhauses. Die zahlreichen Gespräche und Verhandlungen um wieder ein Lebensmittelgeschäft zu etablieren, verliefen leider ergebnislos. Seitens der Eigentümer werden nunmehr neue Möglichkeiten der Nachnutzung für die Gebäude geprüft. An die Gemeinde erging die Anfrage, ob im Hinblick auf eine mögliche Pachtung oder einem Kauf Interesse besteht.
- d) Mit Bestandsvertrag vom 9.7.2009 hat die Agrargemeinschaft Nenzing der Hilti & Jehle GmbH. eine Teilfläche von ca. 1,8 ha zur Neuerrichtung einer Asphaltmischanlage etc. in Bestand gegeben. Da es sich beim jährlichen Bestandszins von € 39.590,-- um Substanzerlöse der Agrargemeinschaft handelt, wurde die Marktgemeinde Nenzing von der Agrarbezirksbehörde um Stellungnahme ersucht. Der Gemeindevorstand stimmte dem Bestandsvertrag zu.
- e) Seitens des Sportausschusses erging das Ersuchen an den Gemeindevorstand, im Zusammenhang mit der Umsetzung eines Sportstättenkonzeptes über eine mögliche zur Verfügungstellung von Grundstücken mit der Agrargemeinschaft Nenzing Kontakt aufzunehmen.
- f) Auf Grundlage der Ergebnisse aus einer Projektgruppe hat die Walgaukonferenz folgenden Beschluss gefasst: „Die Walgaukonferenz begrüßt das Grobkonzept für eine Regionalwährung und erkennt darin große Potenziale für die regionale Entwicklung. Sie empfiehlt den Gemeinden die Beteiligung an einer Regionalwährung zu beschließen und aktiv an der Umsetzung des Konzeptes mitzuwirken.“ Zu dieser Thematik ergeht an die Gemeindevorstand die Einladung zu einer Informationsveranstaltung am 15.7.2010 im Wolfhaus.

g) Schließlich berichtet Bürgermeister Florian Kasseroler noch über folgende Vergaben durch den Gemeindevorstand:

Auffangbecken im Unterlauf des Sazasstobels (Interessentenbeitrag ca. € 8.330,--; Förderbeitrag für Vorplatzgestaltung bei der Kapelle in Halden (€ 10.000,--); Ankauf eines Atemluftkompressors für Ortsfeuerwehr Nenzing für € 22.065,95 (Förderung von Landesfeuerwehrverband von € 18.000,-- zugesagt); Rollstuhlrampe beim Ramschwagplatz (€ 6.411,--); erster Kostenbeitrag für Wasserverband III-Walgau (€ 12.984,80); Spielgeräte, Tische, Bänke und Zäune samt Montage für diverse Spielplätze (€ 22.709,45); neue Sitzbänke für gesamten Ortsbereich (€ 6.500,--);

Bgm. Florian Kasseroler bedankt sich beim Bauhof, sowie bei Norbert Maier, Alfred Mündle, Paul Ploc und Roland Gassner für das Aufstellen von ca. 80 Sitzbänken.

#### **Punkt 4 – Berichte der Ausschüsse**

GR Joachim Ganahl informiert darüber, dass in der Sportausschusssitzung über das Sportstättenkonzept diskutiert wurde und u.a. ein Antrag an den Gemeindevorstand erging, bezüglich der Nutzung von Grundstücken mit der Agrargemeinschaft Nenzing Kontakt aufzunehmen. Weiters wurden vom Badmintonclub eine Anfrage gestellt bzw. der Wunsch geäußert, die Bedingungen in der Turnhalle für den Badmintonclub zu verbessern und vom Sportclub Mittelberg liegt eine Anfrage bzgl. einer Flutlichtanlage für den Sportplatz Heimat vor.

Der Obmann des Umweltausschusses, Markus Ammann, teilt mit, dass 3 Mitglieder des Umweltausschusses bei einem Lehrgang für Bodenmanagement teilgenommen haben. Weiters wurde ein Bericht vom Projekt Bergheimat für den Zeitraum von Juni 2008 bis Juni 2010 erstellt. Schülerinnen und Lehrer des Instituts St. Josef in Feldkirch haben kürzlich in einer tollen Aktion auf dem „Beschlinger Berg“ Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt.

GR Herbert Greußing informiert darüber, dass der Bauausschuss am 7.6.2010 die erste Sitzung hatte. Er freut sich, dass er in den nächsten 5 Jahren mit vielen fachkundigen Bauausschussmitgliedern zusammen arbeiten kann. Sehr wichtig sind für ihn die zwei Gestaltungsbeiräte und dass vor allem größere Projekte dem Bauausschuss zur Beratung und Information vorgelegt werden. Weiters dankt auch er dem Bauhof und den Arbeitern, die die Sitzbänke aufgestellt haben.

Sabine Wäger teilt für den Obmann des Ausschusses Kindergarten/Schule Christoph Seeburger mit, dass noch keine Sitzung stattgefunden hat, er sich aber bereits intensiv in die Materie eingelezen und darüber informiert hat.

Hannes Hackl appelliert daran, dass die Ansuchen um Vereinsförderung rechtzeitig an die Gemeinde retourniert werden.

#### **Punkt 5 – Beschlussfassung über den 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2010**

Bürgermeister Florian Kasseroler erläutert den 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2010. Anschließend wird der 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2010 wie folgt einstimmig beschlossen:

MEHRAUSGABEN:

VSt.	Bezeichnung	V/E	Ansatz lt. VA	Ansatz neu	Unterschied
2111.70010	VS Beschling: Mieten und Pachte	E	0,00	15.000,00	15.000,00
2120.70030	HS Nenzing: Mieten und Pachte	E	0,00	32.400,00	32.400,00
3900.77603	Vorplatz Kapelle Halden (Renovierungsbeitrag)	E	0,00	10.000,00	10.000,00
3800.72810	Beiträge an kult. Vereine/Institutionen	E	38.200,00	48.200,00	10.000,00
	SUMME				67.400,00

MINDERAUSGABEN:

VSt.	Bezeichnung	V/E	Ansatz lt. VA	Ansatz neu	Unterschied
6120.002000	Gemeindestraßen: Neu-/Ausbau	V	70.000,00	60.000,00	10.000,00
6110.729000	Landesstraßen Sonst. Ausgaben	E	71.000,00	56.000,00	15.000,00
	SUMME				25.000,00

MEHREINNAHMEN:

VSt.	Bezeichnung	V/E	Ansatz lt. VA	Ansatz neu	Unterschied
8500.871000	WVA: Landesbeiträge	V	45.200,00	57.300,00	12.100,00
8510.850100	KA: Anschlussbeiträge	V	74.000,00	104.300,00	30.300,00
	SUMME				42.400,00

ZUSAMMENSTELLUNG:

A) MEHRAUSGABEN	der Vermögensgebarung	EUR	0,00		
	der Erfolgsgebarung	EUR	67.400,00	67.400,00	
B) MINDERAUSGABEN	der Vermögensgebarung	EUR	-10.000,00		
	der Erfolgsgebarung	EUR	-15.000,00	-25.000,00	
C) MEHREINNAHMEN	der Vermögensgebarung	EUR	-42.400,00		
	der Erfolgsgebarung	EUR	0,00	-42.400,00	
<b>SALDO/DIFFERENZ</b>					<b>0,00</b>

**Punkt 6 – Vorlage des Berichtes des Prüfungsausschusses (§ 52 Abs. 4 GG)**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Prüfungsausschuss den Prüfbericht erstellt hat und dieser den Parteifractionen rechtzeitig zugestellt wurde. Er dankt dem Obmann Mag. Werner Schallert und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses für ihre Arbeit und die Anregungen.

Danach bringt der Obmann des Prüfungsausschusses, Mag. Werner Schallert (NVP), die wichtigsten Punkte des Prüfberichtes wie folgt zur Kenntnis:

Die Bargeldkasse des Rathauses sowie die Bankkontostände wurden überprüft und weisen keine Unregelmäßigkeiten auf. Die Belegprüfung hat ergeben, dass mehrfach Genehmigungs- und Prüfungsvermerke nicht vorhanden waren. Meistens fehlte das Beschlussdatum des zuständigen Gemeindeorgans, sodass eine Überprüfung wesentlich erschwert wird. Positiv zu vermerken ist, dass die Praxis bei der Ausnutzung von Skontoabzügen gegenüber den letzten Jahren deutlich verbessert wurde.

Bei einigen Voranschlagspositionen wurde festgestellt, dass eine zeitweise Unterdeckung des Budgets wegen zu starker Überschreitung des Voranschlagsansatzes stattgefunden hat und kein Überschreitungsbeschluss der Gemeindevertretung vorliegt. Diese Beschlüsse wären z.B. bei den Ausgaben für den Jugendtreff (Überschreitung um € 107.901,--) und beim Kinderhaus (Überschreitung um € 59.311,--).

Für das Konto „Neubau Kinderhaus“ (Honorarrechnung € 17.280,--) sowie für Arbeiten am Stromleitungsnetz (€ 10.895,--) wurden überhaupt keine Ausgaben budgetiert, weshalb ein Nachtragsvoranschlag bzw. ein Bedeckungsbeschluss der Gemeindevertretung notwendig gewesen wäre.

Nachdem der Prüfungsausschuss und die Kontrollabteilung des Landes schon mehrmals derartige Ausgaben ohne budgetäre Bedeckung kritisiert haben, wird eindringlich gefordert, die Vorschriften des Gemeindegesetzes einzuhalten.

Aufgrund einer Beschwerde hat das Amt der Vorarlberger Landesregierung im vergangenen Herbst der Marktgemeinde Nenzing mitgeteilt, dass für Vermietungen im Nenzinger Himmel zum Teil keine Gästetaxe entrichtet wird. Es wurde darauf hingewiesen, dass nach den gesetzlichen Vorschriften auch bei Freunden des Hüttenbesitzers – sogar bei Unentgeltlichkeit – die Verpflichtung zur Entrichtung der Gästetaxe bestehe. Eine Recherche durch den Prüfungsausschuss hat ergeben, dass es eine nicht unerhebliche Anzahl von Hüttenbesitzern gibt, welche keine Gästetaxe abliefern, obwohl sie Gäste beherbergen. Aufgrund des Einkommensentganges für den Tourismusverein empfiehlt der Prüfungsausschuss, die Hüttenbesitzer auf die Verpflichtung zur Meldung von allen Nächtigungen sowie zur Ablieferung der Gästetaxe für Nicht-Verwandte hinzuweisen.

Eine Analyse der Veranstaltungen im Ramschwagsaal hat ergeben, dass im Jahr 200 bei 35 % der Veranstaltungen Gebühren vorgeschrieben und eingehoben wurden, die übrigen wurden von den Saalgebühren befreit. Die Summe der Einnahmen von Veranstaltungen ist im vergangenen Jahr um 18 % angestiegen. Allerdings gab es im vergangenen Jahr weniger gewinnbringende kulturelle Veranstaltungen und weniger Besucher. Diese Tendenz erfordert es, dass über Maßnahmen nachgedacht wird, wie mehr Veranstaltungen mit einem besseren Kosten-Ertragsverhältnis abgehalten werden können und auch über ein Saalmanagement.

Die Außenstände von Bewohnern und Gewerbetreibenden bei der Gemeinde belaufen sich auf ca. € 320.600,-- (um 26 % weniger als im Vorjahr), von denen € 87.500,-- mit der höchsten Mahnstufe ausgewiesen sind. Auf Anregung des Prüfungsausschusses wurden praktisch uneinbringliche Forderungen ausgebucht, sodass dieser Betrag halbiert werden konnte.

Der Schuldenstand der Marktgemeinde Nenzing ist im Laufe des vergangenen Jahres um 5 % auf ca. € 17,6 Mio. zurückgegangen. Dazu kommen jedoch noch Leasingverpflichtungen für das Rettungszentrum, das Rathaus/Wolfhaus und für Feuerwehrfahrzeuge von knapp € 5 Mio., die ebenfalls Schuldverpflichtungen darstellen. Durch die zu bezahlenden monatlichen Raten sind keine frei verfügbaren Finanzmittel mehr vorhanden, für das Jahr 2010 ergibt sich sogar ein Negativwert von mindestens € 700.000,--.

Gesamthaft gesehen hat der Prüfungsausschuss eine genaue Kassaführung und eine ordnungsgemäße Buchhaltung festgestellt. Die Finanzsituation muss aber aus den oben erwähnten Gründen als sehr angespannt beurteilt werden. Dies hat insbesondere auch die Kontrollabteilung des Landes festgestellt. Notwendige Investitionen müssen daher unbedingt einer kritischen Prüfung unterzogen werden.

Dank gebührt dem Finanzreferenten und der Finanzabteilung für die Erstellung des Rechnungsabschlusses sowie vor allem auch den Mitgliedern des Prüfungsausschusses für ihren Einsatz bei der Prüfung.

Bürgermeister Florian Kasseroler stellt zum Prüfbericht fest, dass die Anregungen sehr ernst genommen werden und im Projekt R.O.S.E. die Prüfberichte von 8 Jahren analysiert wurden und die Mängel großteils behoben wurden. Erfreulich ist auch, dass der Schuldenstand im vergangenen Jahr um € 1,17 Mio. gesenkt werden konnte. Hiefür gebührt allen Fraktionen ein besonderer Dank.

Ing. Andreas Maitz (FPÖ und Parteilose) ergänzt, dass künftig ein monatlicher Jour Fix für die Überwachung des Budgets stattfinden wird. Selbstverständlich seien alle Beteiligten bestrebt, dass immer rechtzeitig ein entsprechender Nachtragsvoranschlag oder Übertretungsbeschluss vorliegt.

### **Punkt 7 – Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2009 (§ 78 GG)**

Finanzreferent Ing. Andreas Maitz von der Fraktion FPÖ und Parteilose informiert über die wichtigsten Daten des Rechnungsabschlusses 2009 wie folgt:

Gesamteinnahmen	€ 15.050.707,07
Gesamtausgaben	€ 15.561.446,94
Abgang	€ 510.739,87

Dazu ist anzumerken, dass allein um € 360.000,-- weniger Ertragsanteile vom Bund überwiesen wurden und € 340.000,-- mehr an Spitalsfonds- und Sozialfonds (+ 12 %) zu entrichten waren. Er dankt den Kostenstellenverantwortlichen für die Haushaltsdisziplin und das hohe Kostenbewusstsein. Das Maastricht-Ergebnis liegt bei + € 229.214,03. Die Gesamtschuldenstand konnte um € 1,17 Mio. reduziert werden. Bei den Personalkosten gab es im Jahr 2010 nach einer Reduktion im Jahr 2008 von 6 % nur eine leichte Steigerung um 2,4 % auf € 3,178 Mio. Sehr erfreulich sei auch der Anstieg des Kommunalsteueraufkommens auf € 3,76 Mio. (+ 5,48 % gegenüber dem Vorjahr).

Die Fixausgaben (Sozial- und Spitalsfonds, Landesumlage) sind im letzten Jahr um 12,12 % auf € 2.615.666,-- gestiegen. Auch allein bei den Ausgaben für Kultur, Musikschule Walgau und dem Öffentlichen Personennahverkehr beliefen sich die Mehrausgaben gegenüber 2008 auf über € 300.000,--. Bei künftigen Projekten müssen jedenfalls auch die Folgekosten berücksichtigt werden und an die Budgetierung für das Jahr 2011 solle man sehr vorsichtig herangehen.

Abschließend beantragt Ing. Andreas Maitz im Sinne der Empfehlung des Finanzausschusses und des Gemeindevorstandes, den Rechnungsabschluss 2009 zu genehmigen.

GR Hannes Hackl (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) stellt in seiner Wortmeldung zum Rechnungsabschluss fest, dass der Rechnungsabschluss 2009 vom Prüfungsausschuss und allen Fraktionen einstimmig zur Genehmigung empfohlen wird. Einige kritische Bemerkungen wolle er in diesem Zusammenhang jedoch noch anbringen. Der Prüfungsausschuss solle als Kontrollstelle angesehen werden und die vom Prüfungsausschuss festgestellten Beanstandungen und Anregungen durch die einzelnen Fachstellen dann auch verbessert und umgesetzt werden. So könne es doch nicht sein, dass einzelne Positionen wie fehlende Überschreitungs- und Bedeckungsbeschlüsse durch die Gemeindevertretung immer wieder im Bericht vorkommen. Bezüglich der Kostenentwicklung im Ramschwagsaal werde sich der



Kulturausschuss sicher Gedanken machen, wie hier Verbesserungen erzielt werden können. Im Zusammenhang mit der Anzahl der von den Saalgebühren befreiten Veranstaltungen müsse aber auch bedacht werden, dass darin z.B. 13 Vereins-Jahreshauptversammlungen, 10 Veranstaltungen der Gemeinde, 19 Veranstaltungen des Kulturreferates, etc. enthalten sind. Als erschreckend sehe er den ausgewiesenen Schuldenstand. Angesichts der anstehenden, unaufschiebbaren Projekte werden große Anstrengungen notwendig sein, um diese Entwicklung der letzten Jahre einzubremsen.

Mag. Ronald Hepberger (FPÖ und Parteifreie) verweist darauf, dass die Budgetdisziplin außerordentlich hoch ist. Bezüglich der Mehrausgaben für den Jugendtreff müsse berücksichtigt werden, dass auf der anderen Seite auch beträchtliche Mehreinnahmen durch die Verumlagerung der Kosten auf mehrere Gemeinden zu verbuchen waren.

Die Vertreter aller Fraktionen sowie der Bürgermeister, der Finanzreferent und der Obmann des Prüfungsausschusses bedanken sich bei der Bevölkerung und den Industrie-, Gewerbe- und Handelsbetrieben für ihre Steuerleistungen. Ein weiterer Dank gelte den MitarbeiterInnen der Finanzabteilung und den Mitgliedern des Finanzausschusses und des Prüfungsausschusses für die gute Zusammenarbeit.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der vorliegende Rechnungsabschluss für das Jahr 2009 einstimmig beschlossen.

## **Punkt 8 – Genehmigung von Rechtsgeschäften**

### **a) Aufnahme eines Darlehens für Bau-/Wirtschaftshof Nenzing im Auftrag der Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG**

Für die Errichtung des neuen Bau- und Wirtschaftshofes im Bereich Wuhrgang/Wiesengrund ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 1.200.000,-- erforderlich. Aufgrund der eingereichten sechs Angebote wird über Empfehlung des Finanzausschusses und des Gemeindevorstandes einstimmig beschlossen, bei der Bank Austria AG Wien als Best- und Billigstbieter ein Darlehen von € 1.200.000,-- mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einer Fixverzinsung von 5 Jahren zu 2,50 % p.a., Usance 30/360, keine Nebengebühren, aufzunehmen.

## **Punkt 9 – Stellungnahme zu Anträgen gem. § 41 Abs. 2 Gemeindegesetz**

### **a) Antrag der Fraktion echt.nenzing betreffend einer Petition an den Vorarlberger Landtag für die Verwendung von zwei getrennten Stimmzetteln bei der Bürgermeisterwahl und der Gemeindevertretungswahl**

Ingrid Sonderegger-Ammann (echt.nenzing grüne und parteifreie) hält fest, dass im Sinne der Klarheit für den Wähler 2 Stimmzettel wichtig wären.

Werner Schallert (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) meint, dass zwar für die Mitglieder der Wahlkommissionen, die die Stimmen auszählen müssen, das Auszählen bei zwei Stimmzetteln sicher einfacher und übersichtlicher wäre, ob allerdings weniger ungültige Stimmen abgegeben würden, könne man im Vorhinein nicht sagen. Beim Land arbeite man aber jedenfalls bereits an einer Verbesserung der Stimmzettel.

Bürgermeister Florian Kasseroler ergänzt, dass es bei der Bürgermeisterwahl 2005 ca. 10 % und bei der Wahl 2010 noch immer ca. 6 % ungültige Stimmen gab. Das Anliegen betreffend 2 getrennten Stimmzetteln für die Gemeindevertretungswahl und die Bürgermeisterwahl hätte im Sinne der Demokratie Unterstützung verdient.

Der Antrag der Fraktion echt.nenzing betreffend der Abgabe einer Petition an den Vorarlberger Landtag für die Verwendung von zwei getrennten Stimmzetteln bei der Bürgermeisterwahl und der Gemeindevertretungswahl wird abschließend mit 23 : 4 Stimmen angenommen.

**b) Antrag der Fraktion Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei betreffend Walgaubad NEU – Bedeutung bzw. Auswirkungen für die Gemeinde Nenzing**

Johannes Maier MBA (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) erläutert nochmals, dass in Anbetracht der Wichtigkeit des gefällten Grundsatzbeschlusses für ein Walgaubad NEU in der Gemeindevertretung über die finanziellen Auswirkungen, die notwendigen vertraglichen Vereinbarungen mit der RFI, die Verbindung zum geplanten Sportstättenkonzept und der Flächenbedarf der Anlage etc. diskutiert werden sollte. Für die Marktgemeinde Nenzing wäre die Klärung folgender Fragen wichtig:

Was passiert mit dem Tennisplatzareal? Kann der vor einigen Jahren neu gebaute Kinderbereich im Walgaubad integriert werden? Wird ein Verkehrskonzept für die Illstraße und die Ramschwagstraße erstellt? Wie sieht die vertragliche Regelung bezüglich den Grundstücken aus und wo wird das Personal angestellt? Müssen andere Projekte zurückgestellt werden?

Bürgermeister Florian Kasseroler erklärt, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Fragen restlos beantworten können, insbesondere da derzeit ja noch kein fertiges Projekt vorliege. Er sichert aber zu, dass alle GemeindevertreterInnen laufend über den Projektverlauf informiert werden.

Zur Frage, ob Nenzinger Projekte zurückgestellt werden müssen teilt er mit, dass es einen von der Gemeindevertretung beschlossenen mittelfristigen Maßnahmenplan gibt. Die Umsetzung sei jedenfalls eine gemeinsame Entscheidung der Gemeindevertretung. Die vertraglichen Vereinbarungen (z.B. Baurechtsvertrag) werden mit Experten ausgearbeitet. Hinsichtlich eines Verkehrskonzeptes könne er nur festhalten, dass mit Sicherheit keine neue Straße gebaut werden könne. Sowohl die Ramschwagstraße als auch die Illstraße sind gut ausgebaute Straßen und der Mehrverkehr verteile sich auf das ganze Jahr. Bezüglich dem Tennisplatzareal teilt Bgm. Florian Kasseroler mit, dass das zur Verfügung stehende Areal ohne Tennisplatz ca. 26.000 m<sup>2</sup> habe und zum derzeitigen Projektstand nicht benötigt werde.

Für Hans Pöll (echt.nenzing grüne und parteifreie) wäre sehr wichtig, wenn neben Schlins, Bludesch und Ludesch noch weitere Gemeinden dazu kommen würden.

Mag. Ronald Hepberger (FPÖ und Parteilose) wendet ein, dass angesichts der Tatsache, dass sich mehrere Gemeinden an diesem Projekt finanziell beteiligen, eine gute Partnerschaft sehr wichtig ist und mit Bedingungen und Forderungen sehr vorsichtig umgegangen werden soll.

Andreas Maitz (FPÖ und Parteilose) meint, dass ein Alleingang von Nenzing jedenfalls teurer wäre.

**Punkt 10 – Allfälliges**

Kornelia Spiß bedankt sich im Namen der Mittelberger Bevölkerung für die neuen Sitzbänke.

Nachdem keine Wortmeldung mehr erfolgt, bedankt sich Bürgermeister Florian Kasseroler bei allen GemeindevertreterInnen und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Der Vorsitzende:  
Bgm. Florian Kasseroler

Der Schriftführer:  
Hannes Kager